Mutig in die Zukunft

Warum es sich lohnt, an sich zu glauben!

Tennis macht Spaß – FSJ-ler Felix Buchner (vordere Reihe Mitte) und TGN-Vorsitzender Uwe Dressel (vordere Reihe links) beim Training in der vierten Klasse der Hans-Schelter-Schule.
Bilder: Landgraf (3)

„Unser mutiges Konzept funktioniert“

Neue Wege bringen der TG Neunkirchen neue Jugendliche – Steigende Mitgliederzahlen

Von Stephan Landgraf

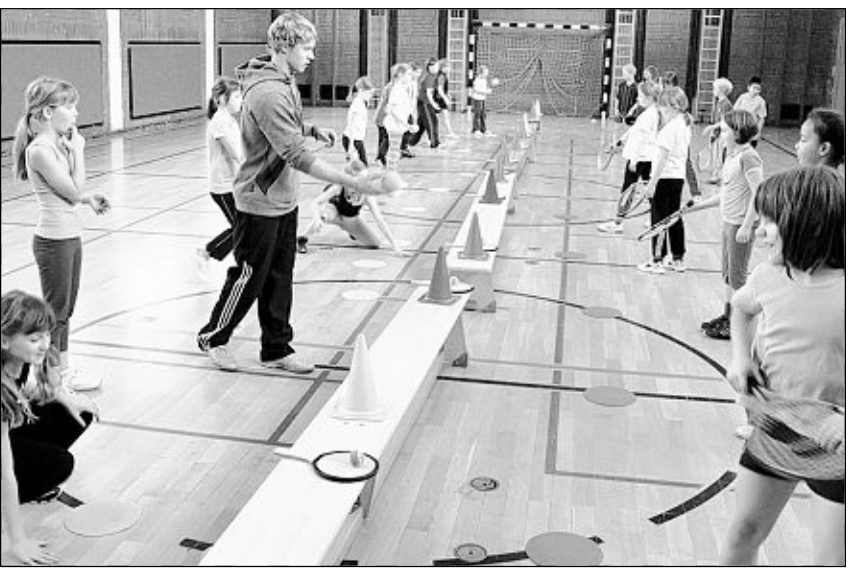
Neunkirchen. Gegen den Trend – so lässt sich die Mitgliederentwicklung bei der Tennisgemeinschaft (TG) Neunkirchen im Vergleich zu anderen Tennisclubs der Oberpfalz beschreiben. Laut Vorsitzendem Uwe Dressel zählt die TGN derzeit über 370 Mitglieder, wobei alleine in den letzten beiden Jahren über 60 Neueintritte zu verzeichnen waren. Zur Zeit ist der Weidener Vorort-Verein in der Liste mitgliederstärksten Vereine Bayerns sogar unter den Top 100 zu finden.

Bei den ersten Jugendstadtmeisterschaften 2008 gingen sieben von neun Einzelsiege an die TG Neunkirchen.

„Unser mutiges Konzept funktioniert. Die Maßnahmen zur Neugewinnung von Mitgliedern fruchten“, freut sich Dressel zusammen mit den zuständigen Sport- und Jugendwarten Dr. Daniela und Jochen Runkel, Günter Spannl und Julian Kraft. Vor allem die Tatsache, sich verstärkt der Förderung der Jugend zu widmen, zeige Erfolg.

„Wir wollen keinen kostenintensiven Profibereich, sondern setzen auf eine gesunde Vereinspolitik, bei der Harmonie zwischen Breitensportler und Turnierspieler vorherrscht, und die Mitglieder an den Verein gebunden werden“, fasst der TGN-Chef das Konzept zusammen. Hauptsächlich die Initiative „Tennis for Kids“, die Aktionen und Sport-Arbeitsgemeinschaften in den Schulen und Kindergärten, die Pfingst- und Sommercamps sowie das erstmals eingeführte Freiwillige Soziale Jahr von Felix Buchner geben dem ohnehin schon starken Jugendbereich der TGN weiteren Auftrieb.

Dass diese Maßnahmen schnell erste Früchte tragen, zeigte sich im abgelaufenen Jahr. So waren die ausgetragenen Kleinfeldtennis-Schulmeisterschaften um den LBS-Cup mit etwa 100 Teilnehmern wieder ein großer Erfolg und beste Werbung für die TGN. Nicht zu vergessen natürlich die Jugend-Stadtmeisterschaften, die 2008 erstmals wieder von der TGN ausgetragen worden sind. Der Gastgeber stellte damals 53 von 90 Teilnehmern und schaffte dabei sieben von neun Einzelsiegen. Und nachdem die TGN die Titelkämpfe mustergültig ausgerichtet hatte, bekam sie sogar den Zuschlag für deren Organisation bis zum Jahre 2011.



Die FSJ-Aufgaben, wie hier bei Koordinationsschulung in einer SAG, begeistern TGN-Spieler Felix Buchner.

Die richtige Kombi macht’s

„Wir haben im sportlichen Bereich eine unglaubliche Entwicklung durchgemacht“, sagt der TGN-Vorsitzende. „Es ist schon sehr beeindruckend, wenn man sich die letzten zehn Jahre ansieht. Hatten wir 2000 noch zehn Mannschaften gemeldet, waren es zuletzt 25, davon alleine 14 im Jugendbereich“, so Dressel. Wobei die Neunkirchener Teams in den letzten fünf Jahren rekordverdächtige 26 Meisterschaften errangen.

Die TGN ist auf dem richtigen Weg in der Kombination des leistungsorientierten Breitensports und der intensiven Nachwuchsgewinnung und -förderung. Nicht zuletzt durch die kostenlosen Tennis-Sportarbeitsgemeinschaften (SAG) in den Weidener Grundschulen, die der Verein seit 2004 abhält. Die logische Folge: In allen fünf Nachwuchsaltersklassen ist jeweils eine TGN-Mannschaft in der höchsten Liga des Bezirks vertreten.

Den Grundstock für diesen Erfolg legte Dressel auch mit der mutigen Entscheidung, als erster Weidener Verein einem Jugendlichen die Chance zu geben, sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) zu bestreiten. Seit dem 1. September 2009 unterstützt Felix Buchner die TGN, die damit durchwegs positive Erfahrungen gemacht hat und für den 1. September 2010 wieder einen neuen FSJ-ler sucht. Für Ernst Werner, dem Kreisvorsitzenden des Bayerischen Landessportverbandes (BLSV), eine absolut richtige Entscheidung, die die TGN um Vorsitzenden Uwe Dressel getroffen hat: „Statt bei Bundeswehr oder im Zivildienst arbeitet für die TGN ein FSJ-ler mit jungen Menschen. Dadurch ist es möglich, dass an mehreren Grundschulen in Weiden Schnuppertrainings im Tennis angeboten werden können. Ziel ist es hier, das Fundament für positives Erleben im Sport zu schaffen.“

Außerdem werde den jungen Menschen ein vielseitiges Sportangebot bereitgestellt. Als Geschäftsführer des Arbeitskreises Schule und Verein und als BLSV-Kreisvorsitzender freut es Werner, dass durch die TGN rund 900 Kinder Kontakt mit dem Tennis haben werden, ein besseres Miteinander zwischen Schule und Verein könne es nicht geben.

So besuchte Felix Buchner, selbst Spieler der Neunkirchener Landesliga-Mannschaft, vor Weihnachten die vier benachbarten Grundschulen Hans-Schelter-, Rehbühl-, Albert-Schweitzer- und Hans-Sauer-Schule und hielt in allen ersten, zweiten, dritten und vierten Klassen eine Tennis-Schnupperstunde ab. Viele der teilnehmenden Kinder sind nun nicht nur eifrig bei den SAGs dabei, sondern mittlerweile auch Vereinsmitglieder. „Die positive Entwicklung der TGN ist auf unsere vielfältigen Aktivitäten im Nachwuchsbereich zurückzuführen“, ist sich Dressel sicher. Ein Weg, der auch in der Zukunft weiter eingeschlagen wird.

Weitere Informationen im Internet: www.tg-neunkirchen.de

Mut zum Sozialen

Tennistraining statt Zivildienst

Neunkirchen. (lst) Ein sportlich fairer „Deal“ – statt Bundeswehr oder Zivildienst lieber ein Jahr lang für einen Sportverein schwitzen: Das Freiwillige Soziale Jahr leisteten bis vor eineinhalb Jahren auf diese Weise bisher erst zwei junge Leute in der Umgebung ab: bei der DJK Neustadt/WN und der DJK Pressath. Weitere Vereine wie der TSV Flossenbürg, der TV Vohenstrauß, der TV und die SGS Amberg, der SC Monte Kaolino Hirschau, der TSV Schwandorf, der SV Schwarzhofen oder die DJK Weiden bieten derzeit offene Stellen an.

Die Tennisgemeinschaft Neunkirchen beantragte als erster Verein in Weiden eine solche Kraft. „Um ehrenamtliche Vereinsfunktionäre zu entlasten, die Dienstleistungsqualität der TGN zu erhöhen und im Nachwuchsbereich neue Akzente zu setzen“, wie Vorsitzender Uwe Dressel erklärt.

370 Euro pro Monat muss der Verein dem Mitarbeiter löhnen, weiß BLSV-Kreisvorsitzender Ernst Werner. Der „FSJ-ler“ leistet dafür eine 38,5-Stunden-Woche – unterstützt die Kinder und Jugendarbeit, betreut Nachwuchsmannschaften, organisiert Ferienfreizeiten. Bayernweit passiert das laut Werner mittlerweile weit über 200 Mal. „Wer einmal einen ‚FSJ-ler’ hatte, bemüht sich, wieder einen zu bekommen“, sagt Werner.

„Die Jugendarbeit macht viel Spaß. Das Matchtraining, die SAGs, die Sportstunden in den Schulen oder auch die Organisation der Jugendstadtmeisterschaften und der Kleinfeldtennis-Schulmeisterschaften gehören zu meinen Aufgaben. Ich entlaste die Vereinsführung aber auch in der Verwaltung, Buchhaltung oder Trainingsplanung“, schildert Felix Buchner begeistert.

Der „FSJ-ler“ hat Anspruch auf Urlaub und auf 25 Seminartage beispielsweise für die Übungsleiter-Ausbildung. Das Freiwillige Soziale Jahr wird ihm als Wartezeit bei der Vergabe von Studienplätzen, als Vorpraktikum und Zivildienst-Ersatz anerkannt.

Weitere Informationen im Internet: www.bsj.org sowie www.laspo.de.